

	50. Sitzung des Tierschutzrates
Termin:	23.04.2025

Protokoll in chronologischer Reihenfolge:

A. Formalia

Top 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder und stellt die neue Vertreterin der Universität Salzburg sowie die Stellvertreterin der Veterinärmedizinischen Universität Wien vor. Außerdem sind die beiden externen Vortragenden (die Vorsitzende der QZK und ein weiterer Vertreter/Vortragender der BOKU) als Gäste anwesend.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 3. Erläuterung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit zwei Änderungen einstimmig angenommen. Die neue Staatssekretärin wird etwas später dazu kommen und der Bericht zum aktuellen Stand der Qualzuchtkommission wird vorgezogen.

TOP 4. Genehmigung des Protokolls der 49. TSR-Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 5. Genehmigung des TSR-Tätigkeitsberichtes 2024

Der Tätigkeitsbericht wird einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende kündigt an, dass der Bericht noch einmal ausgesendet wird, sobald das anonymisierte Protokoll der vergangenen Sitzung ergänzt wurde.

B. Information und Diskussion

TOP 6. Berichte/Informationen BMASGPK über aktuelle Themen

Ein BMASGPK-Vertreter gibt einen Überblick über legislative Neuerungen (Novelle HundeausbildungsVO) bzw. anstehende legislative Vorhaben (Tierschutz-SonderhaltungsVO, 2. TH-VO/ Sachkundenachweis).

Ein weiterer BMASGPK-Vertreter stellt den aktuellen Stand der Verhandlungen zur EU-Tiertransport-Verordnung vor.

Ein TSR-Mitglied hinterfragt, ob es absehbar ist, dass die Hundeausbildungsverordnung wieder geändert wird. Ein BMASGPK-Vertreter verneint dies.

Ein BMASGPK-Vertreter berichtet, dass der Arbeitsplan aus fachlicher Sicht bereits fertig ist, sich die interne Abstimmung aber aufgrund der aktuellen Tierseuchenlage verzögert. Außerdem berichtet er, dass die KVG-Seite derzeit auf ein neues Content-Management-System umgestellt wird, wodurch auch einige Seiten umstrukturiert werden und vorübergehend ein paar Links nicht funktionieren haben. Außerdem gibt es nun ein neues Abteilungspostfach: Tierschutz@gesundheitsministerium.gv.at.

Ein TSR-Mitglied bittet um einen kurzen Bericht zur aktuellen MKS-Situation. Eine BMASGPK-Vertreterin gibt einen kurzen Überblick über die aktuellen aufgetretenen Fälle in Ungarn und der Slowakei sowie über die derzeitigen Regelungen in Österreich. Ein TSR-Mitglied ergänzt, dass die zu setzenden Maßnahmen von der EU-VO vorgegeben werden. Daher könnte Österreich zwar strenger sein, aber weniger ist jedenfalls nicht möglich. Das Gerücht, dass alle Tiere in der Schutzzone gekeult werden müssen, stimmt so nicht. Außerdem hat Europa sich dazu entschlossen diese Seuche auszumerzen, was auch bedeutet, dass die Impfung nur im Anlassfall, um die Ausbreitung zu reduzieren, eingesetzt wird, was aber auch immer eine anschließende Keulung bedingt. Ein TSR-Mitglied bedankt sich für das Update und merkt an, dass es fraglich ist, ob es z.B. bei tiergestützten Betrieben mit Alpakas nicht auch andere Maßnahmen geben könnte.

Ein BMASGPK-Vertreter stellt den aktuellen Stand der Verhandlungen zur EU-Tiertransport-Verordnung vor. Ein TSR-Mitglied erkundigt sich nach dem Standpunkt der anderen Mitgliedstaaten, da der polnische Vorsitz einige Punkte vermutlich aufgrund der Rückmeldungen geändert hat. Der BMASGPK-Vertreter bestätigt, dass der Großteil der Mitgliedstaaten in vielen Punkten anderer Meinung ist. Jedoch gibt es derzeit Bemühungen, mehr Mitgliedstaaten in die VUGHT-Gruppe zu integrieren, damit hier stärkere Mehrheiten gebildet werden können.

Ein TSR-Mitglied fragt nach der weiteren Vorgangsweise. Vor allem bei Geflügel muss unbedingt die österreichische Struktur berücksichtigt werden, da z.B. bei Puten nur ein Schlachthof verfügbar ist. Außerdem erkundigt er sich, ob das Thema Traces für nationale Transporte eingeschätzt werden kann. Ein BMASGPK-Vertreter antwortet, dass diese Themen bisher noch nicht diskutiert wurden, das BMASGPK sich aber dafür einsetzen wird. Ein TSR-Mitglied fragt, ob der Zeithorizont für die Verhandlungen schon abschätzbar ist. Ein BMASGPK-Vertreter antwortet, dass derzeit von weiteren 2-3 Jahren ausgegangen wird. Ein TSR-Mitglied bittet darum, den Prozess transparenter zu gestalten. Ein BMASGPK-Vertreter erklärt, dass der Vorschlag der Kommission öffentlich einsehbar ist, die Verhandlungen jedoch nicht öffentlich sind, weswegen regelmäßig in Sitzungen darüber berichtet wird, damit alle den aktuellen Stand kennen. Ein TSR-Mitglied bittet darum, den Vorschlag dem Protokoll beizulegen. Ein BMASGPK-Vertreter sagt dies zu, weist allerdings darauf hin, dass der ursprüngliche Vorschlag nicht mehr aktuell ist.

Ein BMASGPK-Vertreter stellt die Statistik der Tiertransportkontrollen 2023 vor. Siehe Präsentation. Ein TSR-Mitglied erkundigt sich, ob Retrospektivkontrollen derzeit auf EU-Ebene vorgeschrieben sind. Ein BMASGPK-Vertreter verneint dies. Es gibt aber auch andere Mitgliedstaaten, die ebenfalls Retrospektivkontrollen durchführen. Ein TSR-Mitglied fragt, ob es bei Verstößen unmittelbare Strafen gibt. Ein BMASGPK-Vertreter erklärt, dass je nach Art des Verstoßes z.B. Organstrafmandate ausgestellt oder auch Anzeigen erstattet werden können. Ein TSR-Mitglied merkt an, dass die Transportfähigkeit eigentlich bereits am Ausgangspunkt kontrolliert werden müsste und nicht erst am Schlachthof. Die niedrige Zahl der Verstöße beruhigt sie nicht, da es hier vermehrte Straßenkontrollen bräuchte. Ein BMASGPK-Vertreter antwortet, dass die Transportfähigkeit von den abfertigenden AmtstierärztInnen ebenfalls kontrolliert wird.

TOP 2. Begrüßung und Vorstellung von Frau Staatssekretärin

Frau Staatssekretärin (FSTS) bedankt sich für die Gelegenheit an der heutigen Sitzung teilnehmen zu können und freut sich auf das für sie neue Themenfeld. Die letzten Jahre waren im Tierschutz sehr spannend und auch dieses Jahr gibt es einige wichtige Themen. Sie betont, dass es ihr wichtig ist, für die aktuellen Probleme im Tierschutz gute Lösungen zu finden. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden für die geleistete Arbeit und auch bei der Vorsitzenden für die langjährige und umsichtige Leitung des Tierschutzrates. Weiters bedankt sie sich bei den TeilnehmerInnen für die Mitwirkung an der Evaluierung des Tierschutzrates und freut sich auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Die Vorsitzende bedankt sich bei FSTS für die wertschätzenden Worte und betont, dass sich der Tierschutzrat sehr darüber freuen würde, wenn sie die beratende Rolle des Gremiums in Anspruch nimmt.

TOP 7. Präsentation EFSA/EURCAW (BOKU)

Ein Boku-Vertreter gibt einen Überblick über die aktuellen Berichte und Tätigkeiten der EFSA und EURCAW.

Ein TSR-Mitglied bedankt sich für den guten Überblick. Aus Sicht der Landwirtschaft wäre es wünschenswert, wenn zeitgleich auch ein Bericht zur Wirtschaftlichkeit veröffentlicht wird, damit die Themen realistischer eingeordnet werden können. Er fragt, ob es nur Referenzzentren zu Nutztieren gibt. Der Vortragende antwortet, dass seines Wissens auch eines für Kleintiere in Planung ist.

Ein TSR-Mitglied fragt, ob sich AmtstierärztInnen in der Praxis auch auf EFSA-Empfehlungen berufen können. Einige TSR-Mitglieder stimmen überein, dass diese als Expertengutachten gewertet werden können. Ein weiteres TSR-Mitglied merkt an, dass die Empfehlungen auch in die Erstellung der Handbücher einfließen sollten.

TOP 10. Bericht Status quo Qualzucht-Kommission (Vorsitzenden der QZK)

Die Vorsitzende der QZK berichtet über die bisherige Tätigkeit der QZK.

Ein TSR-Mitglied erkundigt sich, wie sich die Subgruppen zu den Beiräten verhalten. Außerdem wäre es hilfreich, den Arbeitsplan für 2025 zu kennen, damit sich auch die AG des TSR mit diesen Themen beschäftigen kann. Die Vorsitzende antwortet, dass die Beiräte zur Beratung der Kommission gedacht sind und die Kommission auf die Beiräte zukommen wird, wenn sie zu gewissen Themen Beratung braucht. Derzeit wird mit den Grundlagen begonnen, aber das Thema ist sehr umfassend, daher bittet sie insgesamt um Geduld. Grundsätzlich ist der Arbeitsplan der Kommission nicht öffentlich. Ob die Beiräte über den Arbeitsplan informiert werden, ist eine Entscheidung der Kommission. Die Leiterin der TSR AG Qualzucht erklärt, dass es nur um genügend Vorlaufzeit geht, damit sich der TSR rechtzeitig koordinieren kann. Die TSR-Vorsitzende ergänzt, dass AG Beschlüsse immer vom TSR bestätigt werden müssen, was zu längeren Zeitläufen führt (siehe Top 14/Umlaufbeschluss).

Ein TSR-Mitglied fragt, ob sich die QZK nur mit Heimtieren beschäftigt oder ob es auch eine Lösung für Tierarten gibt, bei denen der Übergang fließend ist, wie z.B. bei Ziergeflügel. Die Vorsitzende antwortet, dass zukünftig evaluiert werden könnte, welche Merkmale bei Ziergeflügel auftreten, aber die Nutzungsart kann nicht von der QZK festgestellt werden. Ein TSR-Mitglied bedankt sich für die Antwort und sagt, dass eine Abgrenzung ähnlich wie bei Kaninchen sehr wichtig wäre. Ein weiteres TSR-Mitglied ergänzt, dass in den Ausnahmen von der Meldepflicht-VO die private Haltung von Ziergeflügel extra erwähnt wird und im VIS angegeben wird, ob es sich um einen Hobbybetrieb handelt oder nicht. Aus ihrer Sicht ist die Unterscheidung daher klar.

Ein TSR-Mitglied bedankt sich bei der Vorsitzenden für ihr Engagement und erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Leitfadens für Katzen. Die Vorsitzende berichtet, dass derzeit ein Mitglied der Kommission mit der Koordinierung betraut ist und dies als Projekt für 2025 vorgesehen ist.

Ein TSR-Mitglied bedankt sich für die Präsentation und sagt, dass aus ihrer Sicht der Wissenstransfer für die Studierenden von großer Bedeutung ist. Für die zukünftigen TierärztInnen ist es wichtig zu wissen, was die QZK macht, damit sie später auch TierbesitzerInnen darüber aufklären können. Die

Vorsitzende sagt, dass am 4. September ein Round Table an der Vetmed stattfinden wird. Generell kommt sie gerne auf Einladung und stellt die Tätigkeit der QZK vor.

Die TSR-Vorsitzende bedankt sich bei der QZK-Vorsitzenden, dass sie der Einladung in den TSR gefolgt ist, um auch hier über die aktuellen Entwicklungen zu berichten. Ein TSR-Mitglied betont, dass er auch insbesondere den Dialog mit den ZüchterInnen für wichtig hält. Die Vorsitzende antwortet, dass es hier bereits seit längerem direkte Gespräche gibt, sie aber auch gerne beispielsweise zu einer Sitzung der WKO kommt, wenn sie dazu eingeladen wird. In diesem Fall wurde sie vom TSR eingeladen, genauso, wie sie auch vom VBR eingeladen wurde, um dort den aktuellen Stand der QZK vorzustellen. Ein BMASGPK-Vertreter merkt an, dass es bereits mehrere Veranstaltungen für ZüchterInnen gab, bei denen über die QZK und ihre Arbeit informiert wurde.

TOP 8. Bericht Status quo TSR- Evaluierung (Tischvorlage)

Die Vorsitzende berichtet, dass die Umfrage, die an die Mitglieder des TSR verschickt wurde, vom Messerli Institut anonymisiert ausgewertet wurde und als Tischvorlage für die TSR-Sitzung erstellt wurde. Insgesamt haben 15 von 22 Mitgliedern daran teilgenommen. Mehrfach genannte Themen waren unter anderen die Zusammensetzung des TSR und die Frustration einiger Teilnehmer, allerdings aus entgegengesetzten Richtungen: einige TSR-Mitglieder sehen sich grundsätzlich von Tierschutz-VertreterInnen überstimmt, andere bemängeln die unzureichende Umsetzung bestehender Beschlüsse. Eine große Mehrheit (87 %) gibt jedoch an, durch den TSR bzw. den Informations- und Meinungsaustausch in den Sitzungen einen persönlichen Informationsgewinn zu haben.

Ein TSR-Mitglied fragt, wer den Fragebogen erstellt hat und wie die weitere Vorgehensweise ist. Sie merkt an, dass der Fragebogen an manchen Stellen etwas tendenziös sei. Außerdem hätte die Auswertung früher ausgesendet werden müssen, damit sich alle ausreichend vorbereiten können. Die Vorsitzende stimmt dem zu und entschuldigt sich, dass aufgrund einer längeren Präsentation und eines ursprünglich nicht eingeplanten Tagesordnungspunktes zu wenig Zeit ist, um die Ergebnisse der Umfrage wie geplant zu präsentieren und diskutieren. Ein BMASGPK-Vertreter antwortet, dass der Fragebogen von der Fachabteilung des BMASGPK, dem Messerli-Institut und Vorsitzenden erstellt wurde. Die weitere Vorgehensweise wird nun evaluiert.

Ein TSR-Mitglied sagt, dass er sich eine umfassende Neustrukturierung des TSR erwartet, um z.B. VertreterInnen von Zucht- und Tierhalte-Organisationen in den TSR aufzunehmen. Tatsächlich spricht das neue Regierungsprogramm von einer Neustrukturierung – in Erweiterung zur bisher seitens des BMASGPK geplanten Evaluierung. Ein BMASGPK-Vertreter erwidert, dass es wichtig ist, dass dieses Gremium ein Tierschutz- und kein Zuchtgremium ist. Ein TSR-Mitglied betont, dass es ihr sehr wichtig ist, dass der TSR in den weiteren Prozess eingebunden wird.

Ein TSR-Mitglied sagt, dass natürlich berücksichtigt werden muss, dass im Regierungsprogramm Neustrukturierung steht. Er findet den Ansatz der Evaluierung gut, ebenso ein weiteres TSR-Mitglied. Jedoch muss für ihn am Ende einer Evaluierung nicht unbedingt eine große Änderung erfolgen. Möglicherweise reicht auch eine Klarstellung der Tätigkeiten und Aufgaben. Da in diesem Gremium mehrere, teilweise sehr unterschiedliche Ansichten aufeinandertreffen, lässt sich vieles nicht in Zahlen, Daten oder Anträgen festhalten. Für ihn ist auch die Vernetzung von großer Bedeutung.

Ein TSR-Mitglied sagt, dass es jedenfalls sehr positiv ist, dass es jetzt Daten zu konkreten Fragen gibt und daher besser abgewogen werden kann, welche Themen (subjektiv) gut oder schlecht laufen. Auch wenn die Meinungen auseinandergehen, ist eine Evaluierung jedenfalls wertvoll, um die Arbeit des TSR voranzubringen.

Ein BMASGPK-Vertreter räumt ebenfalls ein, dass in der heutigen Sitzung nicht genug Zeit für eine tiefgehende Diskussion zur Verfügung steht und eine solche nur Sinn macht, wenn die Mitglieder mehr Zeit haben, sich mit den Ergebnissen der Umfrage auseinanderzusetzen. Es wird daher vorgeschlagen, in den nächsten Wochen eine ad hoc online Sitzung speziell zur Umfrage abzuhalten. Dies wird von den Mitgliedern begrüßt.

TOP 9. Bericht EuroFAWC Treffen am 3./4. Juni 2025 in Wien

Die Vorsitzende kündigt an, dass am 3. und 4. Juni 2025 das Treffen des Dachverbands der europäischen Tierschutzräte (EuroFAWC) in Wien stattfinden wird. Themen werden u.a. Qualzucht und freiwillige/verpflichtende Sachkundenachweise sein.

TOP 11. Bericht aus dem Vollzugsbeirat

Ein TSR-Mitglied berichtet von der 28. Sitzung des VBR, die am 26.11.2024 stattgefunden hat. Themen waren u.a. die Qualzuchtkommission, Tiertransport national bzw. auch auf EU-Ebene und eine ÖDAST-Präsentation über mögliche Aktualisierungen der 2. THVO. Weiters wurde berichtet, dass die Handbücher und Checklisten digitalisiert werden sollen. Ein weiteres großes Thema war der Bericht des Rechnungshofes. Es wurde ein Beschluss gefasst, dass Empfehlungen, die den einheitlichen Vollzug betreffen, in einer AG aufgearbeitet werden sollen. Außerdem wurde ein Beschluss zur Definition der 2 % Kontrollquote gefasst.

C. Zur Beschlussfassung vorgesehene Entwürfe und Anträge

TOP 12. Antrag zur Haltung von Lachsen/Fischen in Aquakultur

Die Antragstellerin berichtet, dass in NÖ eine Lachshaltung in einer Kreislaufanlage geplant ist. Derzeit sind in der 1. Tierhaltungsverordnung jedoch keine Mindestanforderungen für die Haltung von Lachsen festgelegt. 2015 wurde die AG Nutztiere bereits mit der Bearbeitung dieses Themas beauftragt. Da dieser Auftrag jedoch noch nicht abgearbeitet ist, soll nun eine neu einzurichtende ad hoc Arbeitsgruppe das Thema aufarbeiten.

Die Vorsitzende berichtet, dass sich ein TSR-Mitglied bereits im Vorfeld dazu bereit erklärt hat, diese ad hoc AG zu übernehmen.

Ein TSR-Mitglied sagt, dass am 22. Mai in St. Pölten die Fachtagung der österreichischen Aquakultur stattfindet, bei der auch der aktuelle Stand des Waldlachsprojektes präsentiert wird. Für ihn ist es sehr wichtig, dass von Anfang an in der AG auch VertreterInnen aus der Branche bzw. ExpertInnen involviert werden. Er stellt hierfür gerne Kontaktdaten zur Verfügung.

Die Vorsitzende bedankt sich und sagt, dass sich an der AG Interessierte bei der neuen AG-Leitung melden sollen. Zusätzlich werden ExpertInnen und VertreterInnen des Vollzugs eingeladen. Stimmberechtigt sind jedoch nur die Mitglieder bzw. stellvertretenden Mitglieder des TSR. Ein TSR-Mitglied hinterfragt, ob jeweils zwei Personen derselben Organisation teilnehmen dürfen. Ein BMASGPK-Vertreter stellt klar, dass im TSR gemäß der Geschäftsordnung die jeweiligen StellvertreterInnen nur bei Abwesenheit des/der zu Vertretenden an den Sitzungen teilnehmen dürfen. Die Vorsitzende ergänzt, dass ein neues Mitglied bzw. ein neues stellvertretendes Mitglied grundsätzlich gerne einmal mitkommen kann, um den Tierschutzrat kennenzulernen, dies sollte jedoch nur in Abstimmung mit der Vorsitzenden bzw. in diesem Fall der Leitung der AG stattfinden.

Antrag 1: [Aufgrund der Tatsache, dass dieser Auftrag bereits vor >10 Jahren der stAG Nutztiere zugewiesen wurde, aber noch nicht abgearbeitet ist, möge der Tierschutzrat diesen Auftrag in der](#)

Form aktualisieren, dass dieser auf die Haltung von Fischen in Kreislaufanlagen eingeschränkt wird und Mindestanforderungen für die Haltung der am häufigsten in Kreislaufanlagen gehaltenen Fischarten ausgearbeitet werden.

Antrag 2: Es wird ersucht, jedenfalls die Fischarten Afrikanischer Wels, Tilapia und Lachs in diesen Auftrag aufzunehmen.

Anträge 1 und 2 werden jeweils mit einer Enthaltung angenommen.

Antrag 3: Es wird ersucht, diesen neu formulierten und bestätigten Auftrag gegebenenfalls an eine eigens für diesen Auftrag einzurichtende ad hoc Arbeitsgruppe unter der Leitung der TSO Vorarlberg zu übergeben.

Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

TOP 13. Antrag zu Pferden und Verletzungen durch Litzen

Die Antragstellerin berichtet anhand von ihr bekannt gewordenen Fallbeispielen von der erhöhten Verletzungsgefahr durch „Weidezaun-Stromlitzen“ bei Pferden und stellt den Beschlussantrag, dass der TSR-Vorschläge zur Änderung der 1. Tierhaltungsverordnung, Anlage 1, Punkt 2.2.4 erarbeiten möge, damit die Verletzungsgefahr für Pferde aufgrund derartiger Zäune hintangehalten werden kann.

Ein TSR-Mitglied bestätigt, dass auch ihr bereits öfter von derartigen Fällen berichtet wurde, dies aber aufgrund mehrerer Faktoren geschehen kann. Sie schildert, dass es in NÖ ebenfalls ähnliche Fälle gibt. Hier ist jedoch oft das Problem, dass die Zäune nicht ordnungsgemäß angebracht wurden. Ein weiteres TSR-Mitglied merkt an, dass der Antrag nicht nur auf derartige Zäune eingrenzt werden sollte, da auch andere Zäune ein Verletzungsrisiko mit sich bringen. Der Beschlussantrag wird folgendermaßen abgeändert: Der TSR möge Vorschläge erarbeiten, damit die Verletzungsgefahr für Pferde aufgrund von Zäunen hintangehalten werden kann.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und zur Bearbeitung an die AG Heim-, Hobby-, Sporttiere verwiesen. An der AG Interessierte sollen sich an die AG-Leitung wenden.

TOP 14. Antrag bzgl. TSR-Themen für QZK-Beiräte (Tischvorlage für Umlaufbeschluss)

Die Vorsitzende erläutert, dass die Qualzuchtkommission den Beiräten die Möglichkeit gegeben hat, wichtige Themen an sie heranzutragen. Daher hat die TSR AG QZ drei Vorschläge erarbeitet. Aufgrund der Kurzfristigkeit werden die Vorschläge als Tischvorlage zur Verfügung gestellt und in den nächsten Tagen soll ein Umlaufbeschluss folgen.

Die AG-Leiterin berichtet, dass alle TSR-Mitglieder Themen einbringen konnten, jedoch keine Themen gemeldet wurden. In der Sitzung der AG wurden schließlich folgende Anträge erarbeitet:

Antrag 1: Der TSR empfiehlt der Qualzuchtkommission, zeitnahe zur Beurteilung und Begutachtung der Brachycephalie als Qualzuchtmerkmal sich anderen äußerlich erkennbaren Qualzuchtmerkmalen zu widmen und zu klären, welche Merkmale unter äußerlich erkennbare Qualzuchtmerkmale fallen.

Antrag 2: Es wird darauf hingewiesen, bei der Beurteilung und Begutachtung von Qualzuchtmerkmalen auch andere Tierarten zu berücksichtigen.

Antrag 3: Der TSR ersucht die Qualzuchtkommission, Themen, die in der Beiratssitzung besprochen werden, mit entsprechend langer Frist vorher bekannt zu geben, damit der TSR sich damit beschäftigen kann. Eine Information darüber, mit welchen Themen sich die einzelnen Beiräte in den nächsten 6 – 12 Monaten beschäftigen werden, wäre wünschenswert.

Darüber hinaus fragt die AG-Leiterin, wer sich bereit erklärt, den TSR in den verschiedenen Beiräten der QZK zu vertreten. Nach kurzer Diskussion einigt man sich auf VertreterInnen für folgende Beiräte:

- Beiräte für Hunde, Katzen und kleine Säuger/Heimtiere
- Beirat für Vögel
- Beirat für Amphibien und Reptilien
- Beirat für Fische und Dekapoden

Die Vorsitzende bedankt sich bei den VertreterInnen und merkt an, dass aktuell noch kein konkreter Beratungsbedarf seitens der QZK genannt wurde.

D. Sonstiges

Ein TSR-Mitglied berichtet, dass ihr Bundesland keinen Zugang zu wissenschaftlicher Literatur zur Verfügung stellen kann, was gerade für die Arbeitsgruppen sehr limitierend ist. Ein TSR-Mitglied sagt, dass die Fachstelle zwar keinen kompletten Zugang hat, aber zum Thema Fische hat man bereits einiges zusammengetragen, was man der AG Fische gerne zur Verfügung stellen könne.

Ein TSR-Mitglied kündigt an, dass er seine Funktion als Leiter der AG gewerbliche Tierhaltungen zurücklegen wird.

Ein TSR-Mitglied berichtet, dass der Tiergarten Schönbrunn eine neue Stiftungsprofessur für Conservation Science eingerichtet hat. Das Ziel hierfür ist die Erforschung einer tiergerechten Tierhaltung in Zoos.

Es werden diverse Tagungen angekündigt:

- 08. Mai 2025: ÖTT-Tagung
- 25. September 2025: Freilandtagung
- 17. Oktober 2025: Fachtagung Nutztiere

TOP 15. Termin nächste TSR-Sitzung

Die nächste Sitzung des TSR wird am 22. Oktober 2025 stattfinden.

[Anmerkung: Der Termin wurde auf 14. Oktober 2025 verschoben.]